

## Zusammenstellung der eingegangenen Fragen zur Parl.-Fragestunde vom 2. März 2026

(Reihenfolge gemäss Eingangsdatum und –zeit)

Nr.	Eingang	Parl.-Mitglied	Frage	Dept. / SRin
1	17.02.26	M. Bachmann (AL)	Warum wurde das <b>wohnungsnahen Parkieren der Spitex</b> eingeschränkt und wie verhindert der Stadtrat weniger Pflegezeit und Mehrkosten für den Anreiseweg der Spitex für Klient:innen?	DSO N. Galladé
2	24.02.26	Ch. Hartmann (SVP)	Ich habe festgestellt, dass am <b>Lindenplatz in Wülflingen</b> mit der Einführung der flächendeckenden Blauen Zone die Parkplätze jetzt auch für Anwohner freigegeben sind. Die war in der «alten» Blauen Zone nicht so. Damit werden die sowieso knappen Parkplätze für Gewerbe und Restaurants dauerbelegt. Was sind die Überlegungen, dass die bisher bestehende Regelung aufgehoben worden ist und kann dies rückgängig gemacht werden? Gibt es noch weitere vergleichbare Fälle?	DBM Ch. Meier
3	24.02.26	St. Gubler (SVP)	Wie werden die <b>Verkehrsunfalldaten und Unfallschwerpunkte im Stadtgebiet</b> Winterthur systematisch ermittelt und bewertet, und auf welcher Grundlage werden daraus Temporeduktionen oder andere Verkehrssicherheitsmassnahmen beschlossen – insbesondere im Bereich der Autobahnausfahrt A1 Winterthur-Töss (Zürcher-/Steigstrasse)? Können Sie aufzeigen, welche Lage- und Unfalldaten hierzu vorliegen und wie sie zur Entscheidung für die Tempo-60-Zone an dieser Ausfahrt geführt haben?	DSU K. Cometta
4	25.02.26	N. Ernst (GLP)	<b>Wann kann mit den Rechenzentren eine der grössten Abwärmequellen der Stadt genutzt werden?</b> Gemäss Postulatantwort auf einen Vorstoss der GLP müssen alle Abwärmequellen in der Stadt Winterthur auf eine Nutzung zur Wärmeversorgung geprüft werden. Eine der grössten Abwärmequellen ist das Rechenzentrum Grüze. Gemäss Kredit Wärmenetz Oberwinterthur wird "Eine mögliche zukünftige Nutzung der Abwärme des Rechenzentrums in Neuhegi vorbereitet". Was heisst dies	DTB St. Fritschi

Nr.	Eingang	Parl.-Mitglied	Frage	Dept. / SRin
			konkret, in welchem Jahr kann eine der grössten Abwärmequellen der Stadt Winterthur mit den Rechenzentren genutzt werden und was ist der Stand der Vereinbarung mit den Rechenzentrenbetreibern?	
5	25.02.26	K. Vogel (Die Mitte)	Wie beurteilt der Stadtrat die Wechsel beim Musikkollegium und beim Kunstmuseum bezogen auf die Kulturstadt Winterthur?	DPR M. Künzle
6	25.02.26	S. Kocher (GLP)	Velen Häuser in Winterthur haben bereits <b>elektronisch ablesbare Zähler</b> für Strom und Wasser installiert. Trotzdem kommen immer noch Leute von Stadtwerk diese vor Ort ablesen. Weshalb? Zudem werden die Zählerstände quartalsweise abgelesen. In anderen Städten werden diese einmal jährlich abgelesen und dazwischen als Akonto Abrechnung abgerechnet. Lässt sich das in Winterthur auch so umsetzen.	DTB St. Fritschi
7	25.02.26	J. Guddal (GLP)	Im Zusammenhang mit der <b>Reform des Berufsauftrags für Lehrpersonen</b> (KBIK-Kompromiss), welche unter anderem eine höhere Entlohnung für Lehrpersonen mit hohem Pensum vorsieht, stellen sich für die Stadt Winterthur finanzielle und politische Folgefragen. -Mit welchen jährlichen Mehrkosten rechnet der Stadtrat für die Stadt Winterthur infolge dieser Reform? -Beabsichtigt der Stadtrat, sich im Rahmen eines allfälligen Gemeindereferendums zu dieser Vorlage zu engagieren oder eine Beteiligung zu prüfen?	DSS M. Blum
8	25.02.26	R. Keller (SP)	Am 17.2.26 um 7.20 Uhr an der Bushaltestelle Oberes Büel Richtung Hauptbahnhof: Der 10er-Bus ist bereits überfüllt; ein Zustieg ist kaum mehr möglich, die Türen lassen sich erst nach mehreren Versuchen schliessen. Die Mehrheit der Fahrgäste sind Mittelschüler:innen der Kantonsschulen Rychenberg und Lee. An den Haltestellen Hammerweg und Bäumlweg ist bei den hinteren Türen kein Einstieg mehr möglich; Fahrgäste müssen im Bereich der Treppe neben dem Chauffeur stehen. Bei der Haltestelle Kantonsschule muss ein grosser Teil der Fahrgäste aussteigen, damit die Schüler:innen aussteigen können, und danach wieder einsteigen. Hinter dem 10er fährt ein als „Schulbus“ bezeichneter Bus, der praktisch leer ist. Diese Situation tritt	DTB St. Fritschi

Nr.	Eingang	Parl.-Mitglied	Frage	Dept. / SRin
			vor allem in den Wintermonaten mehrmals pro Woche auf. Die Welche Massnahmen plant der Stadtrat zur <b>Entlastung der Linie 10</b> zu Schulbeginn der Kantonschulen Rychenberg und Lee?	
9	25.02.26	B. Oeschger (GLP)	Der <b>Baumstandort vor dem Bloom</b> (Koordinate 2697504 / 1261907) ist vergangen- tlich sehr häufig mit einem Baum (Baumnummer 25686) der immer selben Baumart (Blutbuche, Veredelung; wissenschaftlich <i>Fagus sylvatica Atropunicea</i> ) neu bepflanzt worden (Foto 1). Auch das Bäumchen der letzten Pflanzung hat diesen Standort nicht überlebt (Foto 2). Kann sich der Stadtrat vorstellen, stattdessen einen angepassten Winti-Baum zu pflanzen?	DTB St. Fritschi
10	25.02.26	F. Kramer-Schwob (EVP)	<b>Dauercamping:</b> Die Dauercampierenden werden den Campingplatz Schützenwei- her – so wie wir das verstanden haben – verlassen müssen. Das gilt unabhängig da- von, wie die Abstimmung zum Campingplatz ausgehen wird. Es bleibt also die Frage nach alternativen Standorten. Der Stadtrat sagt in seiner Interpellationsantwort Nr. 2025.61, Dauercamping sei grundsätzlich auf gewissen städtischen Grundstücken möglich (unter klar geregelten Bedingungen). Welches sind die potentiellen Grund- stücke, an die er dabei gedacht hat?	DFI K. Bopp
11	25.02.26	A. Steiner (GLP)	<b>Indirekter Linksabbieger:</b> Auf der Tösstalstrasse Stadauswärts gibt es beim Zwing- liplatz ein Verkehrsschild «indirektes Linksabbiegen». Dies ist eine gute Sache, nur auf der Strasse gibt es keine Führung für die Velofahrenden, wie sie dieses indirekte Linksabbiegen bewerkstelligen sollten. Wäre es möglich, diese Form des Abzwei- gens entsprechend auf dem Boden ergänzend zu markieren?	DBM Ch. Meier
12	25.02.26	I. Kuster (Die Mitte)	Auch in Winterthur hat die Zahl von Barbershops und Nagelstudios in den letzten Jahren stark zugenommen. Gemäss verschiedenen Medienberichten gibt es bei sol- chen Betrieben immer wieder Beanstandungen hinsichtlich der Einhaltung von diver- sen rechtlichen Vorschriften, insbesondere zum Thema Schwarzarbeit und Geldwä- scherei. Wieviel <b>Verbundkontrollen</b> (gemeinsame Kontrollen von Polizei, Steuer-	DSU K. Cometta

Nr.	Eingang	Parl.-Mitglied	Frage	Dept. / SRin
			behörde, Gesundheitsamt etc.) wurden 2025 in der Stadt Winterthur bei solchen Betrieben durchgeführt, was waren die wichtigsten Ergebnisse und wieviele Verbundkontrollen sind für 2026 geplant.	
13	25.02.26	L. Rupper (GLP)	<p>In der Fragestunde vom 24. Februar 2025 habe ich zur <b>Plattform «Nachbarschaftshilfe»</b> der Stadt Winterthur eine Frage gestellt. Stadtpräsident Künzle hat damals ausgeführt, dass die digitalen Mitwirkungsangebote der Stadt konsolidiert und in eine - voraussichtlich auf Open Source basierende - Lösung überführt werden sollen. Diese sollte bis 2026 vorliegen.</p> <p>Nun ist ein Jahr vergangen und die Plattform präsentiert sich weiterhin unverändert. Wie ist der aktuelle Stand der Umsetzung, und wann ist mit der angekündigten Lösung konkret zu rechnen?</p>	DPR M. Künzle
14	26.02.26	R. Perroulaz (FDP)	<p><b>Effektiver Wohnungsbedarf zur Deckung der Bevölkerungsprognosen.</b>  122'758 – das war per Stichtag 31. Dezember 2025 die gemeldete Einwohnerzahl Winterthurs. 2025 wuchs Winterthur um lediglich 292 Personen oder 0.20% – der tiefste Wert seit 15 Jahren und das schwächste Wachstum im ganzen Kanton. Der Nettozuzug betrug nur noch 41 Personen. Der leichte Anstieg resultierte primär aus einem Geburtenüberschuss von 185*. In den Vorjahren lag das «reguläre» Wachstum bei 1000 bis 1500 Menschen pro Jahr. Gleichzeitig sank der Gesamtwohnungsbestand infolge erneuerungsbedingten Abbrüchen. Entweder kann die Stadt somit das Wachstum und den Bedarf nicht auffangen oder aber es verlangsamt sich grundsätzlich und die Prognosen müssen nach unten korrigiert werden.  Was sind die Gründe, weshalb im 2025 weniger neue Wohnungen erstellt werden konnten als in den Vorjahren? Was wäre der jährliche Realisierungsbedarf an neuen Wohnungen, um das prognostizierte Wachstum aufnehmen zu können?</p> <p>*(Anm.: Man kommt so jedoch lediglich auf 226?)</p>	DPR M. Künzle
15	26.02.26	D. Roth-Nater (EVP)	<p>Die frühe Kindheit ist entscheidend für die <b>soziale und kognitive Entwicklung von Kindern</b>. Studien belegen, dass Kinder, die mit Entwicklungsrückständen in die</p>	DSS M. Blum

Nr.	Eingang	Parl.-Mitglied	Frage	Dept. / SRin
			Schule eintreten, diese im weiteren Schulverlauf nur schwer aufholen können. Soziale Interaktionen mit Gleichaltrigen, das schrittweise Lösen von den Eltern sowie der regelmässige Kontakt mit der deutschen Sprache sind für viele Kinder nur durch den Besuch vorschulischer Bildungsangebote möglich. Wie steht der Stadtrat zur Einführung einer systematischen Sprachstandserhebung im Vorschulalter, um durch gezielte Frühförderung einen gelingenden Start in den Kindergarten zu ermöglichen?	
16	26.02.26	K. Frei Glowatz (Grüne)	<b>PIWI-Reben für den Stadtwein:</b> Rutishauser Divino pflegt am Goldenberg die Stadtreben. Auf wie vielen Aren davon wachsen Stand heute pilzwiderstandsfähige Rebsorten und wie viele Hektaren werden nach wie vor konventionell unter anderem mit Einsatz von synthetischen Pflanzenschutzmitteln bewirtschaftet? Wann laufen die Verträge mit R. Divino aus und was ist- wenn es schon einen gibt der Plan für danach?	DFI K. Bopp
17	26.02.26	N. Holderegger (GLP)	Wie stellt sich die Winterthurer Schulpflege (WSP) zur bildungspolitischen Frage eines <b>obligatorischen Deuschtests</b> für Schülerinnen und Schüler in Winterthur bei der Einschulung in die Regelklasse und im Falle des Nichtbestehens deren Einschulung in speziellen Deutsch-als-Zweitsprache-Regelklassen (DAZ) mit Fokus auf Deutschunterricht?	DSS M. Blum
18	26.02.26	M. Nater (GLP)	Um in Winterthur <b>Netto-Null bis 2040</b> zu erreichen, spielt die Fernwärme eine zentrale Rolle. Dies kann nur gelingen, wenn die Fernwärme so schnell wie möglich CO2-Neutral ist. Wie hoch sind im Jahr 2025 die fossilen Anteile in der Fernwärme Winterthur gewesen und welche CO2-Emissionen pro kWh Fernwärme (Scope 1 und 2) hat das verursacht. Die entscheidende Frage ist natürlich, bis wann ist die Fernwärme in Winterthur CO2-Neutral und welche Zwischenziele gibt es auf dem Weg dazu?	DTB St. Fritschi
19	26.02.26	F. Helg (FDP)	<b>Kaugummi-Rückstände auf Strassenbelägen</b> geben ein unansehnliches Bild ab, gerade wenn davon viel benutzte Plätze wie der Bahnhofplatz betroffen sind. Früher wurde einem beschieden, dass es dagegen praktisch kein effizientes Mittel gebe.	DBM Ch. Meier

Nr.	Eingang	Parl.-Mitglied	Frage	Dept. / SRin
			Eine kurze Recherche zeigt, dass aktuell aber doch wirksame Instrumente vorhanden sein sollten (z.B. Heisswasser-Hochdrucksysteme, Niederdruck-Dampftechnik, Trockeneis-Strahlen). Wie stellt sich der Stadtrat dazu? Ist es möglich, die Kaugummi-Rückstände auf dem Bahnhofplatz zu entfernen?	
20	26.02.26	R. Heuberger (FDP)	Ab Mai 2026 gelten in der EU neue, strengere Regeln für die <b>Ausfuhr von Abfällen</b> . Gemäss Verband der KVA Schweiz werden schweizweit jährlich rund 330'000 Tonnen Abfall aus dem Ausland in Schweizer KVA verbrannt. Verbrennt die KVA Winterthur ebenfalls Abfälle aus dem Ausland und wenn ja, wie hoch ist der Anteil der ausländischen Abfälle am gesamten Abfallvolumen von rund 190'000 Tonnen (gemäss Webseite der KVA) pro Jahr, das in der KVA Winterthur verbrannt wird? Und hat der EU-Entscheid allenfalls Einfluss auf den möglichen Ausbau des Fernwärmenetzes?	DTB St. Fritschi
21	26.02.26	M. Lischer (Grüne)	<b>Kosten Schulgänzende Betreuung:</b> In seiner Medienmitteilung vom 6.9.24 schreibt der Stadtrat, dass Bestrebungen bestehen, das aktuelle Kostenmodell zusammen mit Bund und Kanton zu analysieren und neu zu diskutieren. Wo steht der SR diesbezüglich? Was ist in Gang gekommen? Steht für Winterthur ein besseres Kostenmodell schon in Aussicht?	DSS M. Blum
22	26.02.26	J. Praetorius (Grüne)	Die <b>Grünstreifen entlang der Seenerstrasse</b> werden sehr kurz gemäht, was ökologisch wertlose Flächen schafft. Wird der Stadtrat das Unterhaltsregime dort auf eine ökologische Mähstrategie (max. 2 Schnitte/Jahr) umstellen, um die lokale Biodiversität zu fördern? Oder wie sieht das bisher aus?"	DTB St. Fritschi
23	26.02.26	J. Fehr (FDP)	Im Jahr 2021 und auch in den darauffolgenden Jahren kam es wiederholt zu <b>Problemen mit dem Schulbustransport</b> . Nachdem es eine Zeit lang ruhiger um dieses Thema geworden war, sind nun erneut Stimmen zu hören, wonach Service und Zuverlässigkeit nachlassen. Wie zufrieden ist der Stadtrat beziehungsweise die zuständige Stadträtin mit der aktuellen Schulbuslösung?	DSS M. Blum

Nr.	Eingang	Parl.-Mitglied	Frage	Dept. / SRin
24	26.02.26	D. Rohner (EVP)	Der <b>Parkplatz vor dem Zentrum Neuhegi</b> musste saniert werden. Wurde die Stadt bei der Neuplanung miteinbezogen? Entgegen dem Art. 238a PBG wurde der Platz wieder komplett zugeteert. Ist das einer zu dünnen Schicht zur Tiefgarage geschuldet? Die Autoausfahrt führt zwischen dem Veloständer und dem Gebäude Eingang vorbei. Für Velofahrende (v.a. auch mit Kindern) eine ungünstige Lösung. Wurden andere Lösungen geprüft?	DBM Ch. Meier
25	26.02.26	C. Mancuso (FDP)	Der Tages-Anzeiger publizierte am 23. Februar 2026 einen Artikel mit dem Titel « <b>Wie Ruftaxis den ÖV auf dem Land verändern</b> ». Darin wird beschrieben, wie Bewohnerinnen und Bewohner ländlicher Aussenwachten von Turbenthal durch ein Ruftaxi-Angebot mobiler werden und wie dadurch die Attraktivität der Wohnregion gesteigert werden kann. Hat sich der Stadtrat bereits über vergleichbare Angebote für die Aussenwachten der Stadt Winterthur informiert? Wäre ein solches ergänzendes Mobilitätsangebot auch für Winterthur prüfenswert, insbesondere in Gebieten mit teilweise fehlendem oder nur eingeschränkt vorhandenem ÖV-Angebot, um die Grunderschliessung und gesellschaftliche Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen zu verbessern?	DTB St. Fritschi
26	26.02.26	G. Gisler (SVP)	Wenn ich mit dem Velo von der Seenerstrasse Süd (von Oberi her) durch den <b>Ohrbühl-Kreisel</b> geradeaus zur Seenerstrasse Nord (Richtung Seen) fahre, bin ich von der Bodenbezeichnung für die Velofahrspur sehr irritiert: Die Velofahrspur führt nach rechts in die Industriestrasse (also nach 90° abbiegen). Ich möchte hingegen geradeaus fahren (180°), jedoch ist dafür keine Velofahrbahn eingezeichnet (vgl. Bild). Offenbar muss gemäss Signalethik nach 90° rechts abgebogen werden und ca. 20 Meter später neben dem Fussgängerstreifen die Strasse überquert werden. Diese Fahrführung mag angehen, wenn jemand mit Kindern unterwegs ist. Für den durchschnittlich guten erwachsenen Velofahrer ist diese Signalethik m.E. konfus, nicht praxistauglich und wird somit grossmehrheitlich nicht eingehalten. Da nützen sämtliche Argumentationen bezüglich Sicherheit nichts. Was ist der Grund, dass eine sichere Fahrt geradeaus mit einer eingezeichneten Velofahrbahn entlang des Kreisels aussen nicht realisiert wurde?	DBM Ch. Meier

Nr.	Eingang	Parl.-Mitglied	Frage	Dept. / SRin
27	26.02.26	B. Kellerhals (Grüne)	In der Remise der <b>Villa Büel</b> an der Büelrainstrasse 14a werden seit Jahrzehnten zu günstigen Konditionen Ateliers für Künstlerinnen und Künstler vermietet. Das Gebäude gehört der Stadt Winterthur, wurde lange von der Kulturstiftung und danach von der Sulzberg-Stiftung verwaltet. Per 01.01.2026 hat die Stadt selber die Verwaltung übernommen. Nachdem allen Künstler*innen Mitte 2025 zugesichert wurde, dass sie bleiben könnten, wurden im Dezember 2025 neue Mietverträge zugestellt – mit einer unliebsamen Überraschung: Sie sind auf drei Jahre befristet. Die teils seit Jahrzehnten dort wirkenden Künstler*innen können nun also kurzfristig bleiben, stehen aber vor einer unsicheren längerfristigen Zukunft, zumal erschwingliche Atelier-räumlichkeiten in Winterthur nicht sehr dicht gesät sind. Weshalb werden die Ateliers nur noch befristet vermietet?	DPR M. Künzle
28	26.02.26	R. Hugentobler (AL)	Warum werden <b>Dossierdaten nach der Sozialhilfe-Abklärung</b> bei den Ergänzungsleistungen anscheinend nochmals umfassend neu erhoben, wenn die Daten innerhalb desgleichen Departements ausgetauscht werden könnten? Aktuell ist das Vorgehen mit langen Wartezeiten verbunden, statt mit effizienten, ziehlführenden Prozessen. Welche konkreten Massnahmen plant der Stadtrat zur Beschleunigung und zur Vermeidung von Doppelspurigkeiten?	DSO N. Galladé
29	26.02.26	F. Künzler (SP)	Am 14. Februar 2026 wurde nachmittags ohne Anlass eine grosse <b>Personenkontrolle am Hauptbahnhof</b> durchgeführt. Fans des FC Winterthur wurden kontrolliert, bevor diese den Extrazug zum Spiel gegen die Berner Young Boys besteigen konnten. Dem Vernehmen nach wurde die Personenkontrolle durch die Kantonspolizei veranlasst, die Stadtpolizei hätte vom aggressiven Plan nichts gewusst. Dass eine solche grundlose Kontrolle die aufwändige und wirksame Fanarbeit des FCW völlig unnötig untergräbt, ist das eine. Dass aber die Beamten gezielt junge männliche FCW Fans auseinander nehmen, zeugt nicht von Fingerspitzengefühl. Offensichtlich gab es für Exponenten der Kapo schon zu lange keine Kravalle mehr, und man muss die eigene Existenz wieder mal mit übermässigem Sheriff-Gehabe zelebrieren. Deshalb die Frage: Wie viele Fans (männlich/weiblich) wurden kontrolliert, und wie viele wurden verzeigt? Hat der Stadtrat gegen die unnötige Härte der Kapo beim Sicherheitsdirektor Mario Fehr protestiert?	DSU K. Cometta

Nr.	Eingang	Parl.-Mitglied	Frage	Dept. / SRin
30	26.02.26	A. Würzer (EVP)	Die <b>Überbauung Unteres Bühl</b> wurde unter Denkmalschutz gestellt. In einem 25-seitigem Bericht wurde publiziert, weshalb diese Überbauung schutzwürdig sei. Insgesamt sei ein grosses öffentliches Interesse an der Erhaltung des Schutzobjekts zu verzeichnen. Zum öffentlichen Interesse gehöre: Förderung von Massnahmen zur energetischen Ertüchtigung der Bestandsbauten im Zusammenhang mit ihrer Sanierung. Hier jedoch verunmöglicht durch diesen SR-Entscheid. Immer wieder heisst es seitens SR und Verwaltung, dass übergeordnete Interessen und Einschätzungen der Schutzwürdigkeit von Objekten in Winterthur eine gezielte Weiterentwicklung von Arealen (insb. energetische Sanierungen) behindern würden (z.B. ISOS). Der SR selbst zückt aber offensichtlich ebenfalls sehr grosszügig die Ballenberg-Käseglocke. Diverse städtische Gebiete werden so bspw. im Bereich energetischer Sanierungen vom SR blockiert. Wie rechtfertigt der SR dieses Vorgehen ggü. verbindlicher Netto-0-Vorgaben der Bevölkerung?	DBM Ch. Meier
31	26.02.26	M. Gross (SVP)	Gemäss uns vorliegenden Informationen soll die <b>kantonale Steuerauscheidung</b> für das Jahr 2025 erheblich zu Ungunsten der Stadt Winterthur ausgefallen sein. Dabei ist von einem möglichen Einnahmefehl von bis zu 70 Millionen Franken die Rede. Ist es zutreffend, dass die Steuerauscheidung 2025 ein grosses Loch in die Stadtkasse reisst, und falls ja, weshalb wurde das Parlament darüber bislang nicht informiert und welche Massnahmen plant der Stadtrat zum Ausgleich des Defizits?	DFI K. Bopp

### Zusammenfassung

DPR M. Künzle	DFI K. Bopp	DBM Ch. Meier	DSU K. Cometta	DSS M. Blum	DSO N. Galladé	DTB St. Fritschi
4	3	6	3	5	2	8